

Datierung von Schreibvorgängen

Ergebnisse der Röntgenfluoreszenzanalyse
an Faust-Handschriften im GSA

Gerrit Brüning
Goethe-Universität Frankfurt

Oliver Hahn
Bundesanstalt für
Materialforschung und -prüfung

Institutioneller Rahmen, Beteiligte

Kooperationspartner:

- Freies Deutsches Hochstift
- BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
- Goethe- und Schiller-Archiv

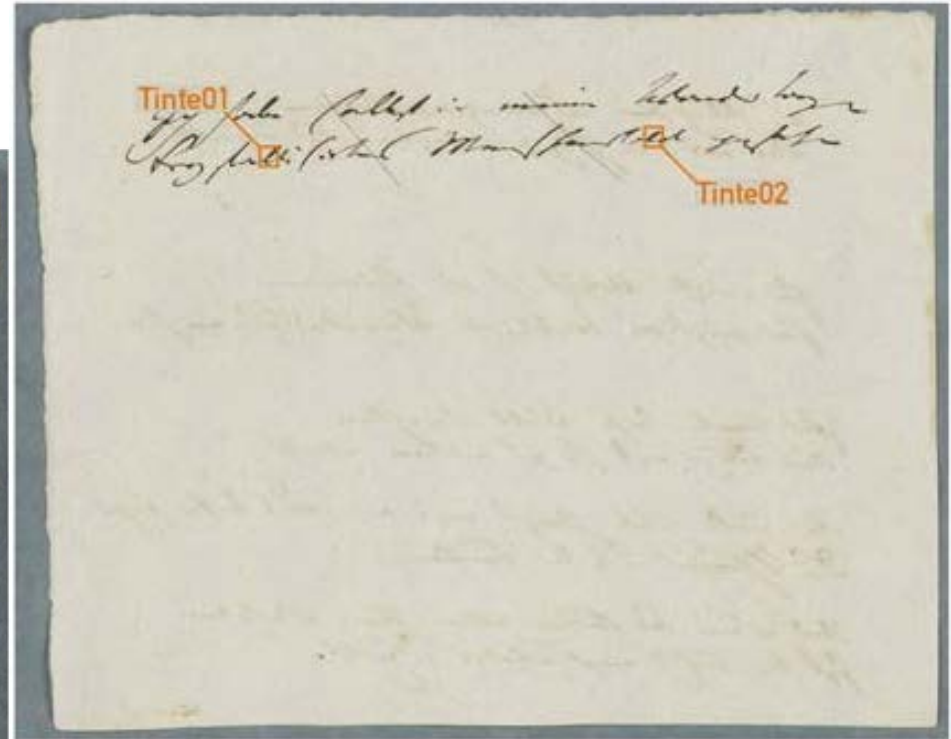
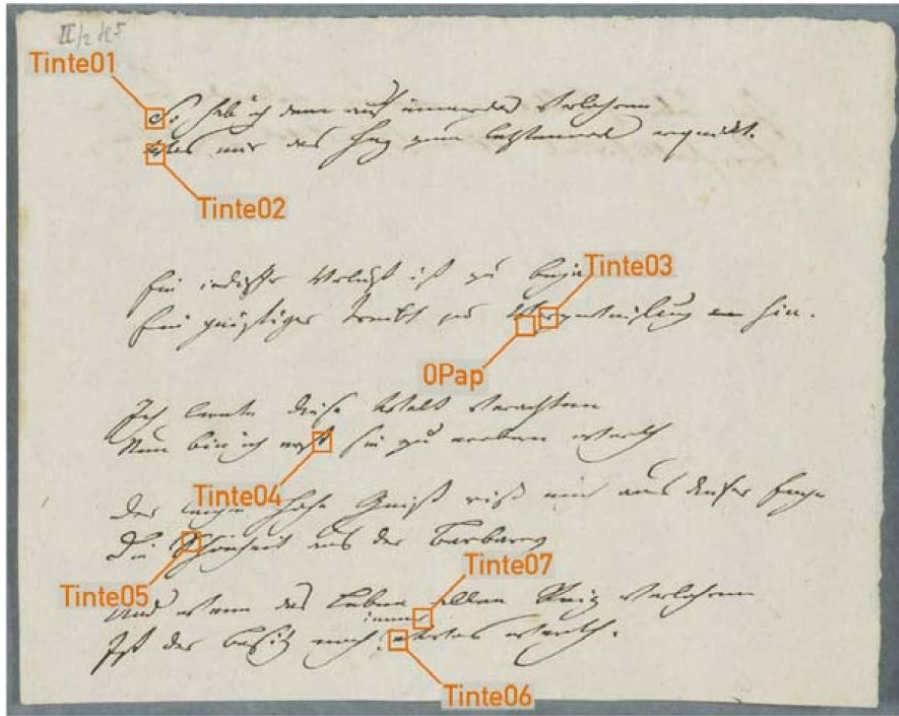
Weitere Beteiligte

- Georg Dietz (Dresden)
- Silke Henke (Faust-Edition, GSA)
- Katrin Henzel (Faust-Edition, GSA)

Stationen der Forschungsgeschichte

- Weimarer Ausgabe, Bd. 14 und 15, bearbeitet von Erich Schmidt (1887/88).
- Renate Fischer-Lamberg, Untersuchungen zur Chronologie von Faust II 2 und 3 von (Diss. masch. 1955).
- Siegfried Scheibe, Die Chronologie von Goethes Faust I im Lichte der Forschung seit Wilhelm Scherer (Diss. masch. 1959).
- Ulrich Landeck, Der fünfte Akt von Goethes Faust II. Kommentierte kritische Ausgabe (1981).
- Anne Bohnenkamp, „... das Hauptgeschäft nicht außer Augen lassend“. Die Paralipomena zu Goethes ‚Faust‘ (1994).
- Inventare des Goethe- und Schiller-Archivs, Bd. 2.2 : Dramen, Romane und Erzählungen, Redaktor: Jürgen Gruß (2011).
- Historisch-kritische Hybridediton von Goethes „Faust“, hrsg. von Anne Bohnenkamp, Silke Henke und Fotis Jannidis (vor dem Abschluss).

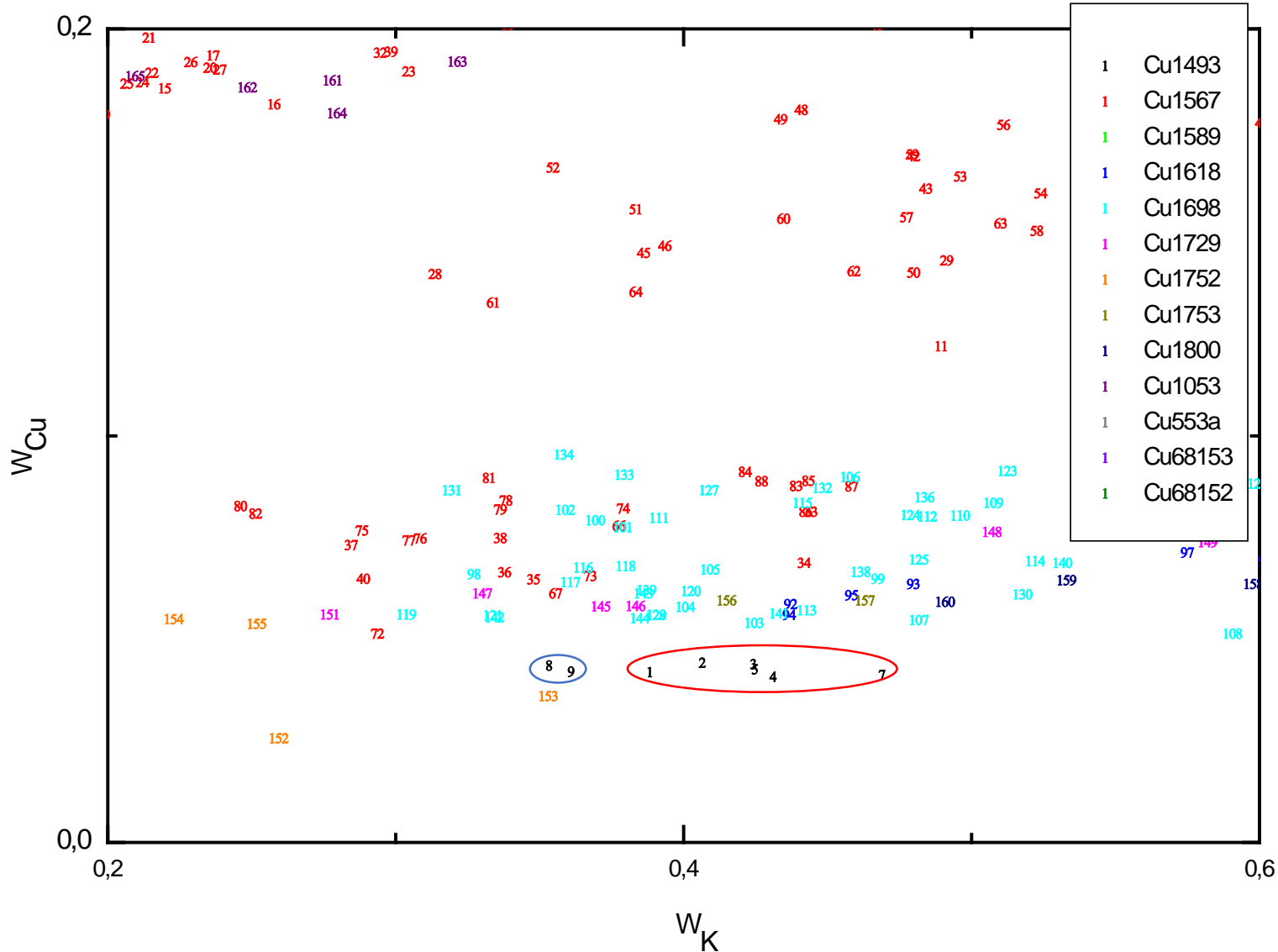
II H.5 (GSA 25/W 1493): Vorder- und Rückseite mit Kartierung der Messungen



Einfache und komplexe Fragestellung

- Einfache Fragestellung: Ist bei einer Niederschrift nur eine auszumachen (T^a), oder sind zwei Tinten (T^a , T^b) zu unterscheiden? – ein Objekt.
- Komplexe Fragestellung: Mit welcher der datierten Tinten T^1 , T^2 , T^3 usw. sind die *nicht* datierten Tinten T^a , T^b , T^c usw. zu identifizieren? – mehrere Objekte.

Ergebnisse der Messungen: II H⁵

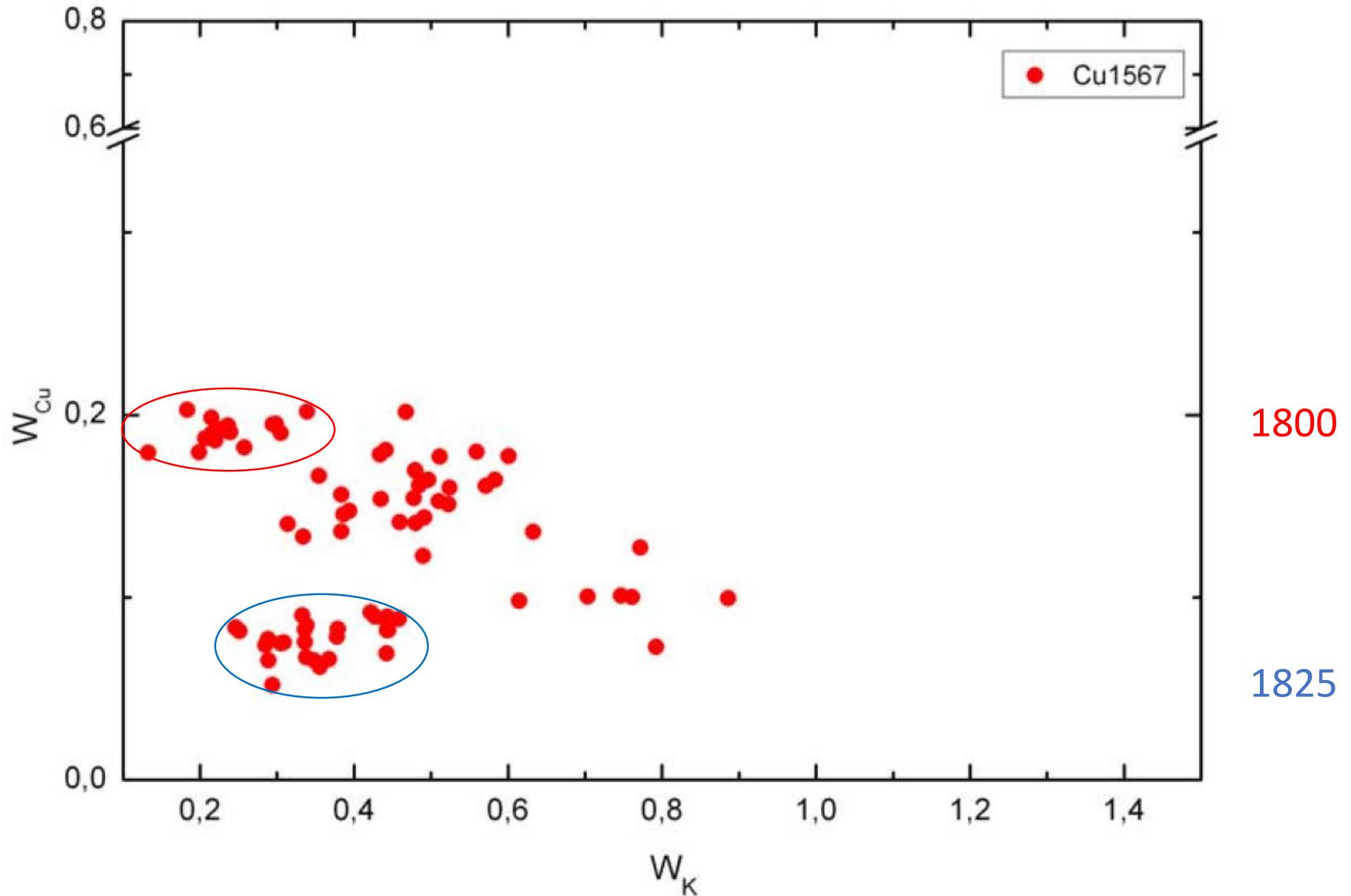


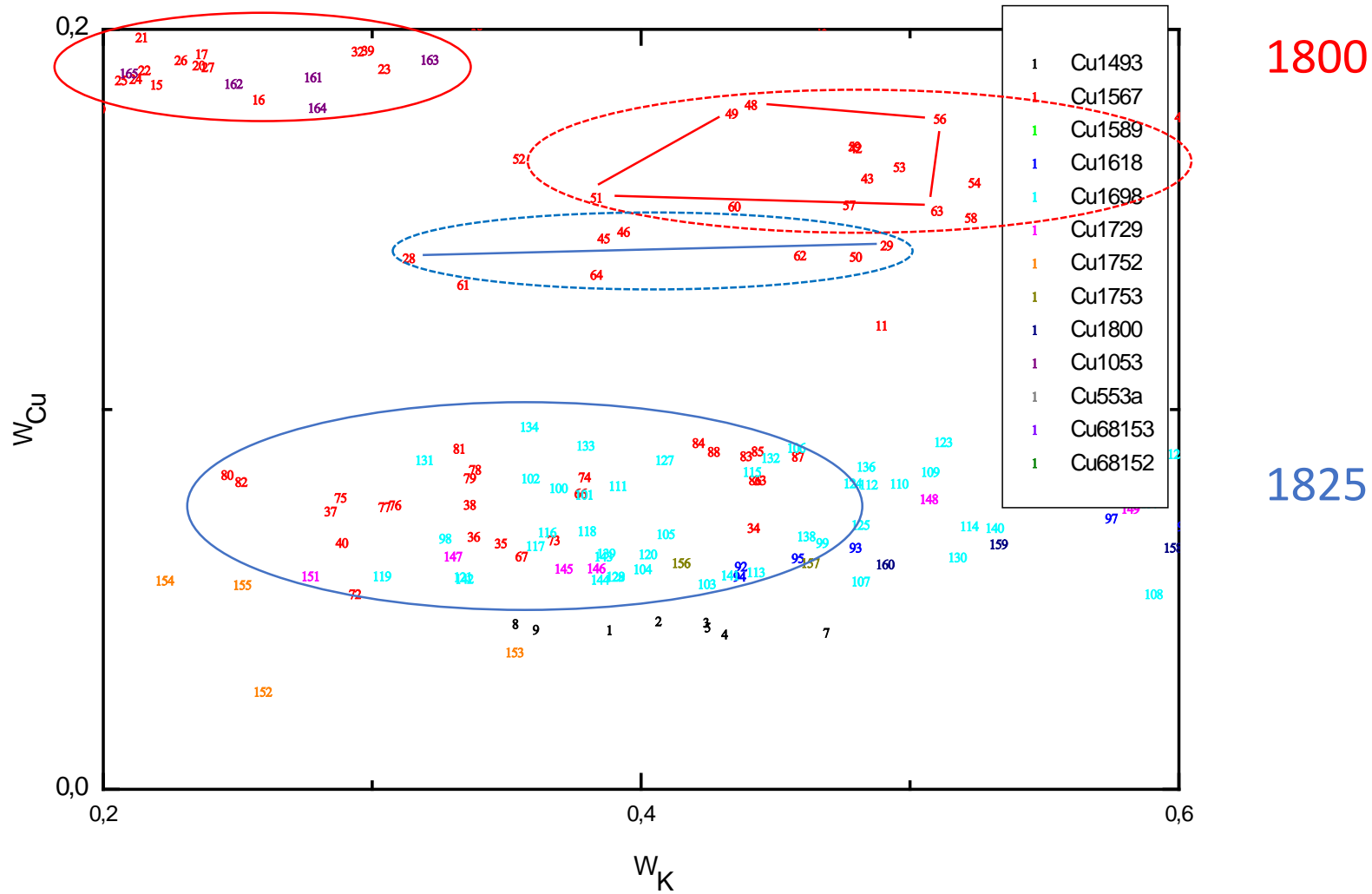
Vorderseite
Rückseite

III H¹: Datierungsfragen

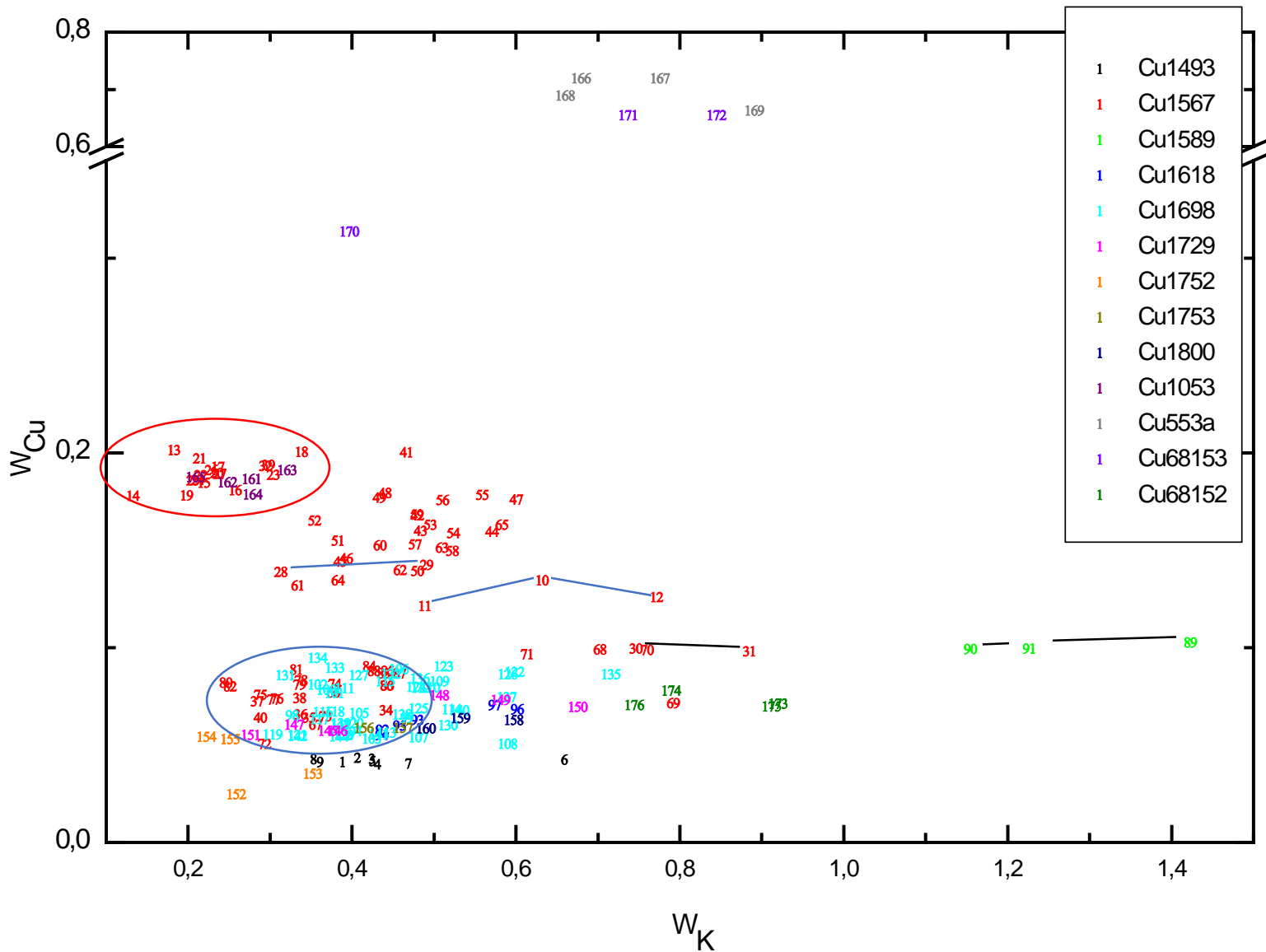
Abschnitt in III H ¹ , Bl. 1–7	Datierung	Grund / (Anm.)
Titel „Helena im Mittelalter ...“	1825	Papier
v. 8489–8545 (HELENA „Vom Strande komm ich ...“)	1800	Schreiberhand
v. 8546 („Biß du zur schönen Ebene gelangen magst“)		
v. 8587–90 („Schon manchmal hob das schwere Beil ...“)		(Vorlage H ⁵)
v. 8604–8609 („Sey’s wie es sey! ...“)	1825	Vorlage H ⁶
v. 8610–8637 (CHOR „Werfet, Schwestern ...“)	1825	Schreiberhand
Vor v. 8638 („CHOR“)	1800	Schreiberhand
Ebd. Änderung in „CHORFÜHRERINN“		
v. 8638–8778 (CHOR „Verlasset des Gesanges ...“, HELENA, PHORKYAS)	1800	Schreiberhand
v. 8778 geändert und vervollständigt		
v. 8779–8802 (PHORKYAS „Seh ich zu Hauf euch ...“, HELENA, PHORKYAS)		(Vorlage H ¹⁰)
v. 8803–8806 (PHORKYAS „Da du nun, Anerkannte! ...“)		(Vorlage H ¹¹)

Messwerte für III H¹ (gesamt)





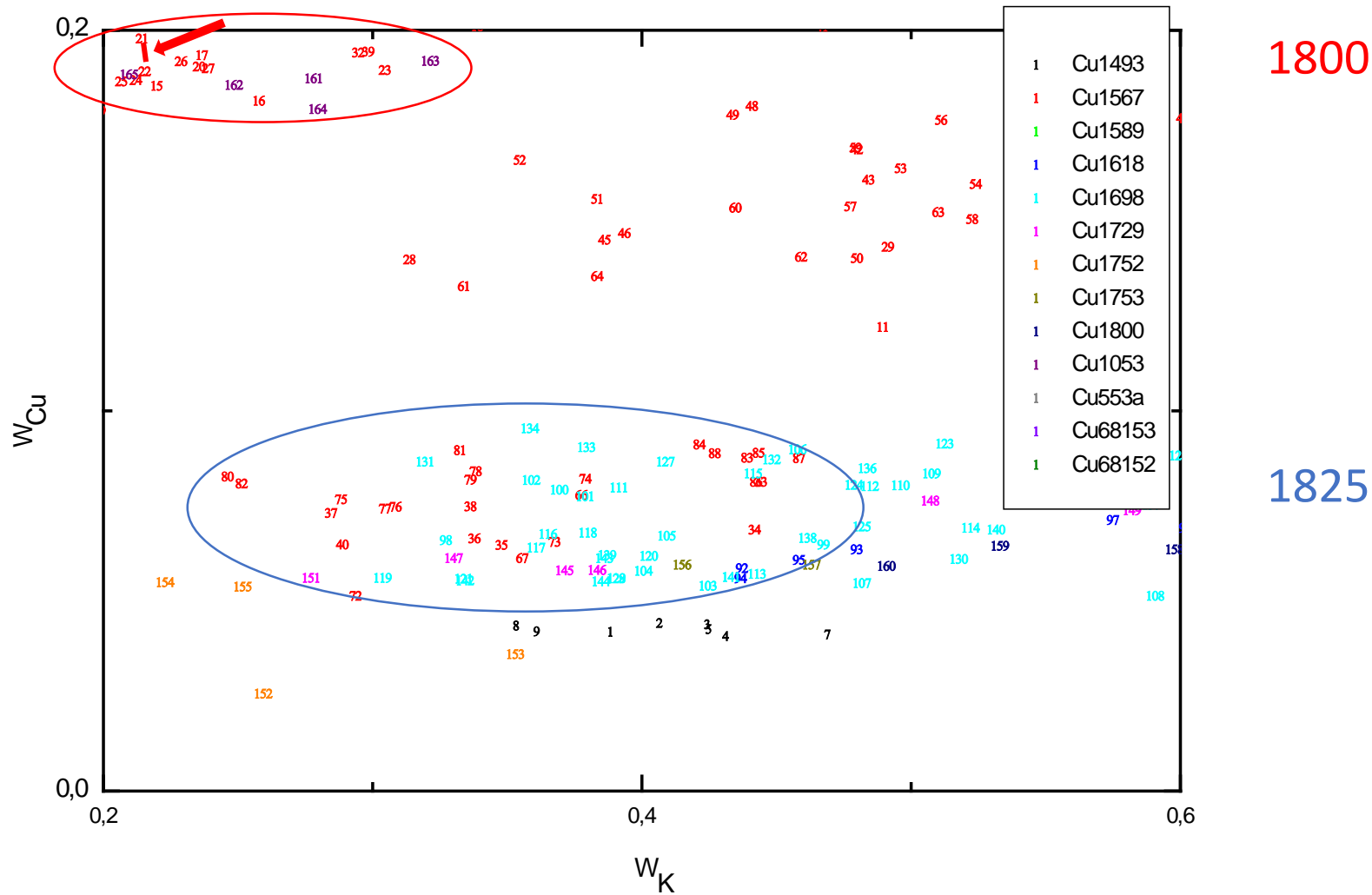
Messwerte für alle Handschriften (Ausschnitt)



Streuung von Messwerten bei offenbar identischer Tinte

Hinzufügung von v. 8546 (2^r)

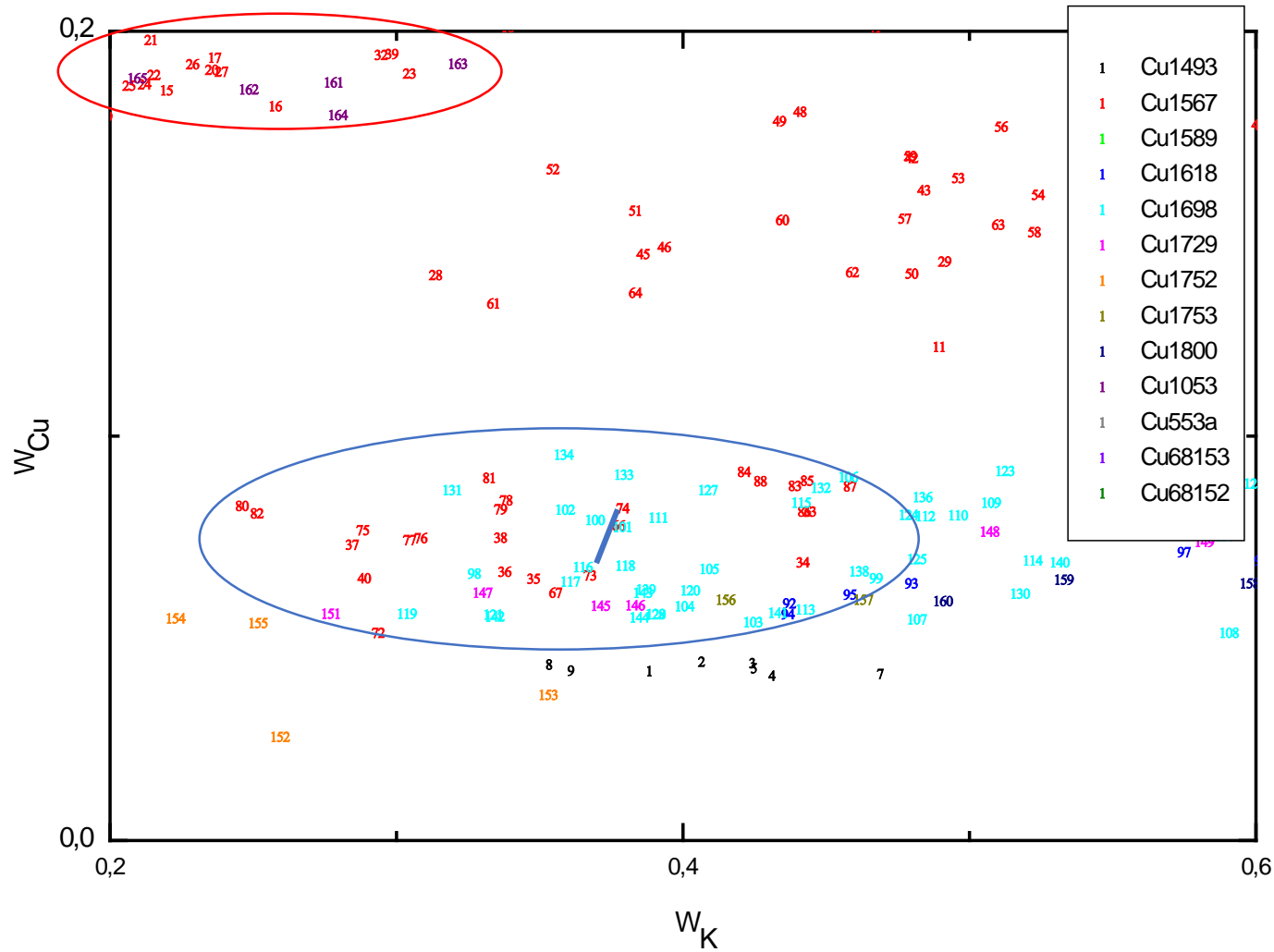
Die Pfunde leuchtend auf der feuchten Winge Ozean,
Liß die zur ^{Sonne} ~~Wolke~~ flamm gelungene Nacht,
Wo Wolkenman nicht ein feuchtes erhitze Bild,
T. B. 6



Messwerte für alle Handschriften (Ausschnitt)

Eigenhändige Fortsetzung v. 8779ff., hier v. 8800ff. (7^v)

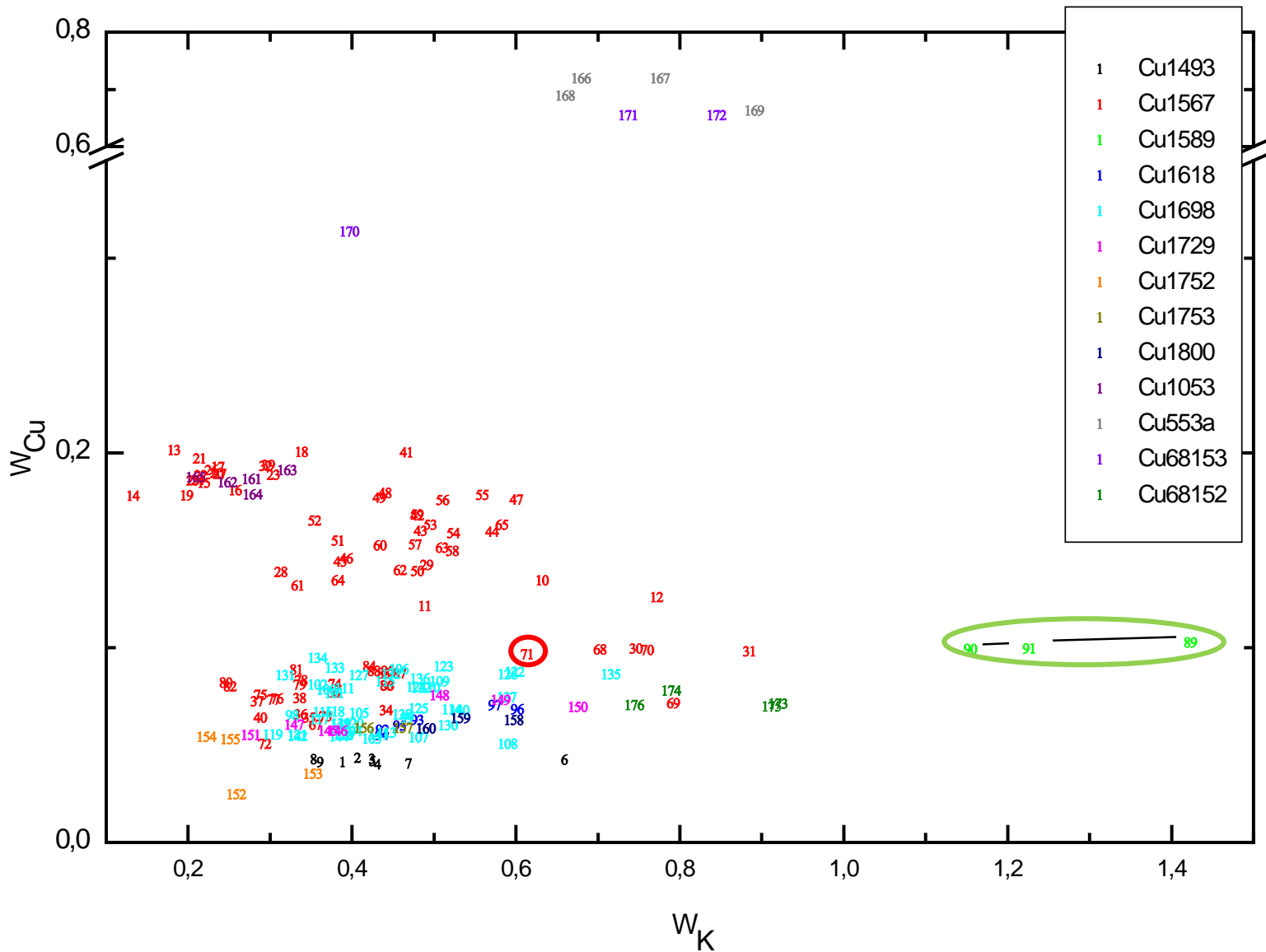
Goethe
Im Jungfrauenstande ist ein großer Kunst,
Das nicht gottbegünstigt zu sein, sondern sich
Durch langes Jenseitige Leiden selbst zu verdienen.
Du die mein Bräutigam! nun den alten Platz
Im königlichen Saal, sein Hindernis beseitigt,
So daß du endlich an der Seite der Königin, sitzen kannst,
Im Orchester in Besitz und mit der Liebe.



1800

1825
/ Messungen
73/74

Messungen an v. 8803–8806 (7^v)



Messungen
 71 (H^1) und
 89–91 (H^{10})

Messungen an v. 8779ff. (7^v) und an der Vorlage H^{10}